



Sammlung Theaterzettel

Doktor Klaus

L'Arronge, Adolph

1883-04-23

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

M 309.50

MANNHEIM.

122

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,



107. Vorstellung.

den 23. April 1883.

Abonnement B.

Doktor Klaus.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Adolph Arronge.

Leopold Griesinger, Juwelier	Herr Pichler.
Julie, dessen Tochter	Fräul. Cramer.
Max von Boden, deren Gatte	Herr Schönfeld.
Doktor Ferdinand Klaus	Herr Jacobi.
Marie, Griesinger's Schwester, seine Frau	Frau Thyssen.
Emma, deren Tochter	Fräul. Jente.
Referendarius Paul Gersfel	Herr Stein.
Marianne, Haushälterin bei Griesinger	Frau Schlüter.
Lubowski, Kutscher	Herr Bauer.
Auguste, Dienstmagd } bei Doktor Klaus	Frau Gum.
Frau von Schlingen	Frau Jacobi.
Anna, Dienstmädchen	Fräul. Hagedorn.
Behrmann	Herr Ditt.
Colmar, } Bauern	Herr Werner.
Jakob, }	Herr Moser.
Eine Kammerjungfer	Fräul. Adler.
Ein Stubenmädchen	Fräul. Schelly.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Herr Götjes. — Herr Neumann.

Kleine Preise.

Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperrsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperrsitze im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Logenplätze im dritten Rang	1 Mark 20 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittlung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co. westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 35 Min.	nach Heidelberg, Bruchsal 11 Uhr 20 Min.	nach Ladenburg, Weinheim	10 U. — M.
„ Neustadt, Landau 11 „ 28 „	„ Karlsruhe, Stuttgart 12 „ 1 „	„ Schwetzingen üh. Friedrichsfeld	

Bei Vorstellungen, welche länger dauern als 9 Uhr 30 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen. Das Theater besuchende Publikum wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß die an der Badischen Bahn in Heidelberg für hier und Friedrichsfeld ein Wagenwechsel statt.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1. 1. Bilette, welche sicher Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Aktes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Mannheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die häufige Inserirung von Korcharten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gestellt werden.

Doctor Klaus,

Lustspiel von L'Arronge fand an der hiesigen Bühne vom 2. April 1879 bis zum 25. August des vorigen Jahres elf Aufführungen, im Jahre 1879 fanden sieben, 1880 zwei und 1881 und 1882 je eine Vorstellung statt.

Sarah Bernhard wird am 28. d. M. in einer Wohlthätigkeitsvorstellung zum Besten der Blinden im Festsaal des „Trocadero“ mitwirken, und zwar als Pierrot in einer Pantomime „Le Pierrot meurtrier“.

Goethe's „Faust“ soll Ende dieser oder, wenn es der Erfolg der Bacquerie'schen „Formosa“ nicht gestattet, Anfang der künftigen Saison über die Bretter des Pariser Odeon gehen und Mounet-Sully, ein Bruder des berühmten Heldendarstellers vom Théâtre français, wird die Titelrolle darstellen. Das Odeon ist übrigens das einzige Pariser Theater, welches nicht achtlos an der dramatischen Literatur des Auslandes, zumal der Deutschlands, vorübergeht.

Der bekannte italienische Uebersetzer Schiller's, der Senator Andrea Maffei, arbeitet gegenwärtig an der Uebersetzung von Schiller's Demetrius, welche in Kürze in Florenz erscheinen wird.

Sardou's „Fedora“ hat sich gebessert, sie ist keusch geworden, und zwar hat sie diesen erfreulichen Läuterungsprozeß auf dem Wege nach dem Haymarket-Theater in London durchgemacht. Der Pruderie des englischen Publikums machte der Theater-Director bei der Aufführung zwei Concessionen. Von der Voraussetzung ausgehend, daß Engländerinnen es „shoking“ finden würden, wenn Fedora im Vorspiel allein in der Nacht die Wohnung ihres Verlobten aufsuchte, gab er der Heldin eine Kammerfrau mit, und zu Anfang des letzten Actes wird gesagt, daß Fedora und Boris Ipanoff längst verheirathet seien.... Die Moral war gerettet.

Die Tenoristengagen sind in Betreff ihrer Höhe geradezu sprüchwörtlich. Sie übersteigen nach einer landläufigen Ansicht das Maß jeglicher, wenn auch noch so generösen Entlohnung; hat man doch einem Tenoristen der Pariser Oper nachgerechnet, daß jeder Ton aus seiner Kehle mit 5 1/2 Francs bezahlt wird. Als der ziemlich knauserige Sänger in einem eleganten Laden eine Base erwarb, klagte er über den vom Verkäufer geforderten Preis von 21 Francs. „Aber Herr, wie können Sie sich darüber beklagen, jeder Ton aus Ihrer Kehle ist 5 1/2 Francs werth...“ Der Sänger ließ sich die Base einpacken, ging an die Kasse und — sang: „Do-re-mi-fa, macht 22 Francs, da bekomme ich noch 1 Franc heraus!“

Ueber eine Begleiterin Ludwig Barnay's wird berichtet: Man erzählt sich bekanntlich, ein spleenhafter Engländer habe es sich zur Lebensaufgabe gemacht, einer Wette wegen einem berühmten Löwenbändiger überall hin zu folgen und den Abend abzuwarten, an welchem der Tollkühne zerfleischt aus dem Käfig geholt werden wird. Eine New-Yorker Zeitung erzählt ein Seitenstück zu dieser Kuriosität. Herr Barnay, der gegenwärtig jenseits des Oceans gastirt, folgte, wie das genannte Blatt erzählt, auch nach Amerika eine pikante junge Dame auf Schritt und Tritt. Sie scheint der Verehrung und Sympathien des Künstlers sicher zu sein, obwohl, wie man bestimmt versichert, ein persönliches galantes Verhältniß zwischen den Beiden nicht besteht. Und was das Auffallendste ist, die Dame folgt dem Künstler ungefähr seit Beginn seiner Laufbahn, kein Nest ist ihr zu klein; wo er sein Gastspiel-Zelt aufschlägt, kann man darauf rechnen, daß sie am nächsten Tag auftaucht. Die seltsame Fremde ist aber keineswegs ein schüchternes, traumhaftes „Räthchen von Heilbronn“, sondern ein richtiges Kind der Zeit. Sie legt es sogar darauf an, Aufsehen zu erregen, und geberdet sich oft geradezu lärmend. Mit einem Wort, die seltsame Dame ist die — Reclame.

Das phantastische Werk Rubinstein's, die Oper „Der Dämon“, hatte in Leipzig einen ganz außerordentlichen Erfolg. An demselben hatten in gleichem Maße Theil der düster romantische, aus der russischen Sagenwelt genommene Stoff, die üppige mit bestrickenden Reizen ausgestattete, theils überaus gemüthvolle, theils tief leidenschaftliche Musik und die außerordentlich packende künstlerische Darstellung.

Der Hofschauspieler Resper aus Meiningen wird demnächst einer an ihn ergangenen Einladung zur Mitwirkung in einer vor dem König von Baiern zu veranstaltenden Separatvorstellung, in welcher er den Wilhelm Tell spielen soll, Folge leisten. Der Künstler wird in Folge dessen am 23. April einen kurzen Urlaub antreten.

Das 7. Heft der „Illustrierten Frauenzeitung“ enthält außer den Modelkupfern „Dante im Kloster Avellano“, „Prinzessin Isabella von Baiern“, „Apfelräuber“, „Majolikabüsten“ u. s. w.

Bull. Kautschuk-Stempel, Firma- und Geschäfts-Stempel, Datum-, Hand- und Selbstfarbe-Stempel, Facsimiles, Unterschriften, Fabrikmarken, Vereinszeichen, Lagen-, Verloque-, Medaillon- und Wäsche-Stempel werden auf das Schönste ausgeführt und geliefert von M. Ed. Frankfurt a. M., Fabrik für Druck- und Schriftplatten in Metall, Celluloid, Holz, Kautschuk u. Phototypie, Stereotypie und Prägunzen.

P.J. TONGER'S
Instrumenten-Handlung
KÖLN.
empfehlen ihr reichhaltiges Lager
in VIOLINEN CONCERTVIOLINEN
römischen Mark. 30 und
u. deutschen höher.
SAITEN anerkannt gute
verzügliche BOGEN Mk. 2.
Qualitäten. Gute
VIOLINEN vorzügliche
mit Ebenholz Mk. 3.
Garnitur u. höher.
Mk. 12. solide u.
Meister- elegant
Violinen KASTEN
Mk. 20. Mk. 5-8.
u. höher.

Vollständiges Instrumenten-Verzeichniss gratis u. franco.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Hinter den Gittern Studien und Erinnerungen

von
Josef Stern.

22 Bogen elegant in illustrierten Umschlag brochirt, Preis 5 Mark.
In Original-Leinwandband M. 6. Original-Leinwandband mit Goldschnitt M. 6.50.
Inhalt: Erinnerungen. 1. Es hatten drei Gesellen ein fein Collegium.
2. Ein Napoléontendental auf deutscher Erde. 3. Ein Wahltag an der Weichsel.
4. Ueber'm Redar. 5. Guytow's letzter dramatischer Versuch.
Studien: 1. Ein preussischer Demokrat. 2. Veranger. 3. Die Nachtigal im Käfig. 4. Philosoph und Verleger. 5. Robespierre. 6. Piero Duchesno. 7. Adalbert von Chamisso. 8. Die Urbilder Wuppertens.

Im Verlage von J. Bensheimer in Mannheim erschien und kann durch alle Buchhandlungen bezogen werden:

Anthropologie für Volks- und Fortbildungsschulen
von
Adolf Meuser,
Hauptlehrer an der erweiterten Volksschule zu Mannheim.
Aufgabe. Preis 30 Pf.

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Rahde in Mannheim.

Henriette Davidis
praktisches Kochbuch
24. Auflage. Preis geb. M. 4. 50., vorrätig bei
J. Bensheimer's Sortiment
(ERNST ALBERT) M. 1. 1.

